

Indeed, as I read, I had a sense of familiarity; I recognized that I was seeing a Melanesian culture, which I recognized, from the perspective of a Melanesian hermeneutic as a way of thinking and being which I also recognized as a way of being. Despite what might appear a contradiction – a Western philosophy of existential phenomenology interpreting a Melanesian culture as it is lived – this ethnography does indeed show how a Heideggerian philosophy is very useful in a Melanesian context. I really enjoyed this book, and highly recommend it to all students of Melanesia. I especially recommend it to graduate students who, as Van Heekeren suggests to readers of this ethnography, will have “more familiarity” with anthropology, philosophy, and Melanesia to be able to engage with the complexities of texts and cultures. As for this student of Papua New Guinea, I am going to go and dig out my Heidegger texts to re-read and rethink them.

Naomi M. McPherson

Witschey, Walter R. T., and Clifford T. Brown: *Historical Dictionary of Mesoamerica*. Lanham: The Scarecrow Press, 2012. 416 pp. ISBN 978-0-8108-7167-0. Price: £ 65.00

Die Reihe historischer Lexika, in der dieses Werk erschienen ist, erhebt den Anspruch, die wichtigsten Personen, Ideen und Ereignisse eines Kulturraums zu erfassen und zu erläutern. So soll auch dieses Mesoamerika-Lexikon Studenten, Forscher und andere interessierte Personen knapp und übersichtlich informieren über “major peoples, places, ideas, and events related to ancient Mesoamerica” (xi). Das Lexikon ist eine vollkommen neue Edition und etwa doppelt so umfangreich wie das im Jahr 2000 in dieser Reihe herausgegebene, von Joel W. Palka verfasste und unter demselben Titel erschienene Werk.

Die Verfasser, Walter R. T. Witschey und Clifford T. Brown, beide Maya-Forscher und an der Erstellung des “Electronic Atlas of Ancient Maya Sites” beteiligt, erläutern im Vorwort ihre Vorgehensweise zur Auswahl der Stichwörter. Das Lexikon enthält sowohl kurze Einträge zu speziellen Begriffen als auch längere Überblicksartikel zu wichtigen Themen. Nach dem Vorwort (xi f.) und einigen Anmerkungen zu Orthografie und Querverweisen im Text (xiii ff.) folgen eine kurze Chronologie der Kulturentwicklung Mesoamerikas (xvii f.) sowie einige Anmerkungen zur Datierungsproblematik und der Einteilung in Kulturepochen (xix ff.).

Karten zeigen die Ausdehnung von Mesoamerika, Kulturareale, Sprachfamilien, klimatische und topografische Charakteristika sowie die im Lexikon erwähnten Fundorte in Nummern aufgeschlüsselt mit genauen Angaben zur geografischen Lage (xxiii ff.). Eine Einführung (1–9) vermittelt einen kurzen kultur- und forschungsgeschichtlichen Abriss. Auf den Lexikontext von A bis Z (11–362) folgen im Appendix eine Auflistung wichtiger Forschungsinstitutionen und eine nach Themen gegliederte, mit einer Einleitung versehene umfangreiche Bibliographie (369–413) sowie Informationen zu den beiden Autoren (415 f.).

Die Bände dieser Reihe sind gedacht als “an excellent starting place for discovering and exploring this fertile cradle of civilization”, wie es im Vorwort von Jon Woronoff heißt, dem Herausgeber dieser Reihe historischer Lexika. Der studentische Anfänger oder interessierte Laie stolpert aber vermutlich bereits in den einleitenden Präliminarien zur Datierung über Begriffe wie “Long Count date” und “Fine Orange Ware” (xxi). Andererseits sind diese Begriffe im Lexikontext erläutert und der Leser findet sich im Hin-und-her-Blättern alsbald in der recht komplexen Materie zurecht. Nicht alle Einträge wurden nach lexikografischen Standards vorgenommen. So wird aus dem ausführlichen Artikel “Popol Vuh” z. B. auf “Hunapu” verwiesen, obwohl unter diesem Stichwort nur ein weiterer Verweis auf “Hero Twins” zu finden ist. Unter dem Stichwort “Tlatoani” findet der Leser eine dreizeilige Erläuterung des aztekischen Herrschertitels sowie einen Verweis auf “Ahaw”, dem entsprechenden Begriff in der Mayakultur. Unter dem Stichwort “Ahaw” findet sich jedoch kein Rückverweis auf “Tlatoani”. Der Eintrag “Day” verweist auf “K’in”, der Bezeichnung im yukatekischen Maya für Sonne und Tag – der entsprechende Begriff im Aztekischen findet jedoch keine Erwähnung.

Etwas inkohärent erscheinen die Eintragungen zu Personen. Von Wissenschaftlern, die sich mit Mesoamerika befassten, wurden z. B. Heinrich Berlin, Michael D. Coe und Ernst Förstemann aufgenommen, andere wichtige Forscher und Entdecker wie Eduard Seler und Teobert Maler fehlen jedoch. Eine ähnliche Vorgehensweise findet sich bei den “Codices”. So sind der Codex Mendoza und der Codex Nuttall einzeln aufgeführt, alle übrigen jedoch unter dem Stichwort “Codex” subsumiert.

Einige Einträge könnte man als allzu knapp abgehandelt ansehen: In den Artikeln zu Sprachen (z. B. “Náhuatl” und “Quiché”) sind keine Sprecherzahlen angegeben; dem Stichwort “Huitzilopochtli” mangelt es an der Etymologie, der Artikel “Quetzalcoatl” erwähnt nicht dessen vieldiskutierte Rolle bei der Eroberung des Aztekenreiches. Jedem Artikel zu einer archäologischen Stätte folgt ein Artikel “Rulers of”, in dem die Herrscher der jeweiligen Stadt chronologisch aufgeführt sind. Diese Herrschernamen sind aber auch als Einzelstichwörter mit Verweis auf die jeweilige archäologische Stätte verzeichnet. Dies führt dazu, dass z. B. unter “K’inich” 30 und unter dem Stichwort “Ruler” 35 Verweisstichwörter aufgeführt sind. Der so vergebene Platz hätte vielleicht anderweitig besser genutzt werden können.

Bereits im Vorwort verweisen die Autoren auf die Problematik, aus der unübersehbaren Zahl von Veröffentlichungen zu Mesoamerika, den vielen archäologischen Stätten und Sprachen diejenigen auszuwählen, die im Lexikon aufgenommen werden sollen. Selbstverständlich kann nicht jedermann zufriedengestellt werden. Abgesehen von kleinen Verbesserungsmöglichkeiten bietet das Lexikon mit den einleitenden Hinweisen, den Überblicksartikeln und den knapp beschriebenen Stichwörtern und nicht zuletzt der ausführlichen Bibliographie eine unverzichtbare Orientierungshilfe für alle, die sich mit Mesoamerika eingehender befassen möchten.

Brigitte Wiesenbauer